Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1904)
Heft: 7-8

Artikel: Schweizerischer Friedensverein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803027

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für die Friedenspropaganda, wurde mit reichen Zuwendungen bedacht. Die kinematographischen Vorführungen haben die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt, so dass es fraglich ist, ob sie überhaupt fortgesetzt werden sollen. Ausstattung und Einrichtung des Museums, sowie die Neubedachung des Gebäudes haben im Berichtsjahr die nicht unbedeutende Ausgabe von 25,380 Fr. verursacht. Gegenüber dem ersten Betriebsjahr hat die Frequenz um 8526 zahlende Besucher zugenommen und betrug 37,873 Personen; die acht Tage mit freiem Eintritt am Anfang und zu Ende der Saison ergaben eine Totalfrequenz von 21,000 Personen, so dass die Gesamtzahl der zahlenden und nicht zahlenden Besucher auf rund 59,000 anstieg. Die Betriebseinnahmen betrugen 35,018 Fr., die Ausgaben 29,625 Fr. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von 5934 Fr., wovon 5846 Fr. zur Abschreibung von wertlosen Bilanzposten verwendet werden, der Rest von 88 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das Aktienkapital beträgt 180,000 Fr., das Obligationenkapital 70,000 Fr. Auf den Zins für das letztere hat der Präsident Heinrich von Bloch wiederum in generöser Weise verzichtet.

Das Museum enthält auch ein Exemplar des in der Schweiz zur Einführung angenommenen Kruppschen Rohrrücklaufgeschützes. Wir machen bei diesem Anlasse wieder darauf aufmerksam, dass Mitglieder von Friedensvereinen nur den halben Eintrittspreis (50 Cts.) bezahlen.

Schweizerischer Friedensverein.

St. Gallen. Der auf Dienstag den 8. März im Café „Tiger" veranstaltete Diskussionsabend des hiesigen Friedensvereins (Verband der Jugend- und Volksfreunde) gestaltete sich zu einem sehr anregenden. Im Eröffnungsworte wurde vom Präsidenten unter Hinweis auf die gegenwärtige Weltpolitik die Notwendigkeit einer systematischen und allgemeinen ethischen Jugenderziehung und Volksaufklärung im friedfertigen Sinne betont. Obwohl der erste Votant zur Diskussion über das Thema: „Kampf und Friede in Familie und Schule, Kirche und Staat" noch im letzten Momente am Erscheinen verhindert worden, entwickelte sich an der Hand der vom Präsidenten aufgestellten Hauptfragen und Ideen bald eine, wie zu hoffen ist, für die Zukunft recht fruchtbare Diskussion, deren Hauptinhalt ganze Spalten oder Seiten füllen würde. — Nach Verlesung und einstimmiger Annahme der vom Internationalen Friedensbureau auf den 22. Februar in alle Staaten mit Friedensgesellschaften versandten Resolution gab der Präsident an Hand des neuesten Werkes von Dr. Brunner über „die Pflege der Verwundeten in den Kriegen der alten Eidgenossen" sehr interessante Daten, die einem anwesenden Fachmanne, Herrn Zahnarzt Halter, Anlass zu sehr lehrreichen Vergleichungen von einst und jetzt boten. — Laut einstimmigem Beschluss ist dem Komitee Auftrag und Vollmacht erteilt, auf der betretenen Bahn der verstärkten Propaganda weiterzuschreiten und sich auch in Zukunft in erster Linie mit der praktischen Friedensarbeit der ethischen Jugenderziehung und Volksbildung zu beschäftigen.

Basel. Am Montag den 11. April hielt die hiesige Sektion im grossen Blaukreuzsaale ihre Jahresversammlung ab. Dieselbe wurde eingeleitet durch einen von Herrn Richard Feldhaus gehaltenen Vortrag über Arnold Böcklin, unter Vorführung seiner Hauptwerke in Lichtbildern. Herr Feldhaus hat sich durch die Wahl seines Themas auf ein neues Gebiet begeben und hat die hohen Erwartungen, die eine sehr zahlreich herzugeströmte Zuhörerschaft hegte, vollauf befriedigt. Nach Darbietung einer abgerundeten kleinen biographischen Skizze des grossen Meisters, zeigte der Vortragende an Hand einer grossen Anzahl recht guter Projektionsbilder dessen künstlerische Entwicklung. Herr Feldhaus verstand es vortrefflich, in kurzen, erklärenden Bemerkungen das Typische jedes einzelnen hervorzuheben und so den Laien in das Mysterium dieser erhabenen Kunst einzuweihen. Ich glaube, unser grosser Mitbürger ist uns allen, die wir dem Vortrage folgten, beträchtlich näher gerückt worden. Ungekünstelt stellte der Vortragende am Schlusse seiner Ausführungen die Beziehung zwischen dem Künstler und der Friedensbewegung dar und führte uns sodann noch einige Porträte von hervorragenden Pazifisten vor. Nach einer Pause, während der die Nichtmitglieder den Saal verliessen, wurde mit den Geschäften der Jahresversammlung begonnen. Der Präsident der Sektion, Herr Geering-Christ, verlas den Jahresbericht pro 1903. Der Verein schloss das 9. Jahr seines Bestehens ab. Der Vorstand hatte sich bemüht, durch Verbreitung der Friedensidee in unserem engern Vaterlande und durch Abwehr gegen Angriffe auf dieselbe das Seine zur Förderung unserer Sache beizutragen. Er tat dies besonders durch Veranstaltung eines grössern und mehrerer kleinerer Vortragsabende, sowie durch Verteilung von Friedensliteratur. Als vorzügliches Mittel hat sich dabei das Gratisabonnement unseres Vereinsorgans für öffentliche Lokale erwiesen. Die hiesige Sektion bedient gegenwärtig deren nicht weniger als 27. Gegen eine hiesige Tageszeitung, welche die Friedensfreunde hart angegriffen hatte, war durch Beilegung eines Flugblattes über unsere Wege und Ziele vorgegangen worden. Auch zur Mitwirkung unserer Volksvertreter bei der Bildung einer friedensfreundlichen Parlamentariergruppe waren geeignete Schritte getan worden.

Es sind im vergangenen Jahre 77 neue Mitglieder gewonnen worden. Trotzdem ist die Gesamtzahl derselben von 523 auf 490 zurückgegangen. Dieser Ausfall rührt neben einer Anzahl von Todesfällen und Wegzügen hauptsächlich davon her, dass viele der im Vorjahre scheinbar gewonnenen Mitglieder beim Einzuge des Mitgliederbeitrages refüsierten und sodann wieder von der Liste gestrichen werden mussten.

Herr Dr. Joseph Stöcklin, als Kassier, referierte über den Kassenstand und wurde auf Antrag der Rechnungsrevisoren entlastet. Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Hierauf nahm die gegen 100 Mitglieder zählende Versammlung einstimmig die vom Internationalen Friedensbureau vorgeschlagene Resolution an (siehe Nr. 3/4 von „Der Friede").

Mit kurzen, ermutigenden Worten, trotz des ausgebrochenen Krieges, nein gerade wegen desselben, da er nur die Berechtigung unserer Forderungen beweise, treu auszuhalten und eifrig zu wirken, schloss der Präsident die Verhandlungen ab.

Generalversammlung der deutschen Friedensgesellschaft.

Mit einer öffentlichen Versammlung wurde die Tagung der deutschen Friedensgesellschaft in Kassel am 21. März im Saale des evangelischen Vereinshauses eingeleitet. Nach einer Begrüssung von Professor Dr. Kressner (Kassel) folgten drei Vorträge. Professor Dr. Adolf Richter (Pforzheim) sprach über die Einwendungen gegen die Friedensbewegung. Er meinte, dass die im Volke herrschenden Vorurteile eine Scheide-